

Fünf Gründe, warum Trump erneut gegen Russland eskaliert

Sie sind alle in erster Linie auf seine – möglicherweise irrtümliche – Überzeugung zurückzuführen, dass Putin es nicht riskieren wird, die Spannungen als Reaktion darauf außer Kontrolle geraten zu lassen.



23.10.2025 | Andrew Korybko

Zuvor wurde eingeschätzt, dass „das nächste Treffen zwischen Putin und Trump diesmal zu konkreten Ergebnissen führen könnte“, da beide Seiten ein neues gemeinsames Interesse an einer Einigung haben. Dann aber sagte Trump das Gipfeltreffen in Budapest mit der Begründung ab, dass es seiner Meinung nach seine Zeit nicht wert sei. Außerdem verhängte er neue Energiesanktionen gegen Russland und könnte in Bezug auf die Nichtgenehmigung des Einsatzes von Langstreckenraketen durch die Ukraine lügen. Trumps jüngster Sinneswandel überraschte viele, lässt sich aber rückblickend auf die folgenden fünf Gründe zurückführen:

1. Er verhandelt hart, um Putin zu maximalen Zugeständnissen zu zwingen

Russlands Mindestziel ist es, die vollständige Kontrolle über Donbass zu erlangen, ohne die Putin den Krieg hypothetisch nicht einfrieren (geschweige denn beenden) kann, ohne „das Gesicht zu verlieren“. Trump weigert sich, Selensky zum Rückzug aus dieser Region zu zwingen, sondern glaubt stattdessen, dass er Putin dazu zwingen kann, den Konflikt einzufrieren, ohne zuvor die Kontrolle über den Donbass zu erlangen, was maximalen Zugeständnissen gleichkäme.

Das ist für Putin nach wie vor inakzeptabel und wird es vielleicht auch immer bleiben, aber Trump scheint seine Weigerung persönlich zu nehmen und sieht darin möglicherweise eine Herausforderung seiner Autorität.

2. Die Kriegstreiber haben Trump erneut zum Umdenken bewegt

Trumps Ankündigung erfolgte während eines Treffens mit NATO-Chef Mark Rutte, was darauf hindeutet, dass Kriegstreiber wie er, Selensky, Lindsey Graham und andere nach wie vor sein Ohr haben. Er ist bekannt für seine Launenhaftigkeit, und viele haben bemerkt, dass er sich leicht von der letzten Person beeinflussen lässt, mit der er gesprochen hat. Diese Eigenart macht ihn vergleichsweise leichter manipulierbar als die meisten anderen, was enorme Auswirkungen darauf hat, wie bestimmte Lobbyisten und ausländische Kräfte die US-Politik während seiner zweiten Amtszeit beeinflussen könnten.

3. Trump scheint zu glauben, dass jede Eskalation beherrschbar bleiben wird

Trump würde nicht versuchen, hart zu verhandeln und am Ende den Kriegstreibern nachzugeben, wenn er nicht wirklich davon überzeugt wäre, dass jede Eskalation zwischen Russland und den USA beherrschbar bleiben würde. Seine Kalkulation setzt voraus, dass es keine überwältigende Reaktion von Putin geben wird, die sie dann dazu zwingen würde, die Eskalationsleiter bis ganz nach oben zu erklimmen. Sie basiert auf der Annahme, dass Russland schwächer ist als die USA und daher bei erheblichem Druck zurückweichen wird. Das ist ein Risiko, das man eingehen muss.

4. Er gibt seine Strategie der Teilung und Herrschaft über Eurasien nicht auf

Führungskräfte von Raffinerien erklärten gegenüber [NDTV](#), dass „die Lieferungen von russischem Öl an große indische Verarbeitungsbetriebe nach den jüngsten Sanktionen voraussichtlich auf nahezu null sinken werden“, was, sollte dies zutreffen, das neu gefestigte Dreieck zwischen Russland, Indien und China (RIC) spalten könnte. Trump könnte auch erwarten, dass China dasselbe tun wird, um ihn dazu zu bewegen, die [zusätzlichen 100-prozentigen Zölle](#), die er für nächsten Monat angedroht hat, zurückzunehmen. Es könnte sich zwar noch herausstellen, dass er in beiden Punkten Unrecht hat, aber auf jeden Fall zeigt seine jüngste Eskalation, dass er weiterhin versucht, Eurasien zu spalten und zu beherrschen.

5. Trump könnte darauf setzen, dass China die jüngsten Sanktionen nicht einhält.

Es ist nicht zu erwarten, dass China die jüngsten Sanktionen der USA einhält, da es davon profitieren würde, wenn es Öl, das Russland bald nicht mehr an Indien verkaufen kann, zu einem erheblichen Preisnachlass erwerben könnte. Das vorläufige Handelsabkommen zwischen China und den USA könnte dann scheitern, wenn Trump seine angedrohten Zölle gegen China verhängt und deren Aufhebung davon abhängig macht, dass China russisches Öl abwirft. Möglicherweise möchte er sogar, dass sich diese vorhersehbare Abfolge von Ereignissen entwickelt, um seine geplante „Rückkehr zu (Ost-)Asien“ zu rechtfertigen, mit der er China stärker in Schach halten will.

Der Grund für Trumps erneute Eskalation gegenüber Russland liegt in erster Linie in seiner Überzeugung, dass Putin es nicht riskieren wird, die Spannungen außer Kontrolle geraten zu lassen, selbst wenn er den von ihm geforderten maximalen Zugeständnissen niemals zustimmen sollte. Die USA könnten auch zu dem Schluss gekommen sein, ob zu Recht oder zu Unrecht, dass Indien das schwache Glied in der RIC-Kette ist, das dazu gebracht werden kann, die BRICS zu spalten. Um es klar zu sagen: Diese Erklärungen sind keine Billigung, aber sie erklären überzeugend, was Trump gerade getan hat.